

# „Sehnsucht nach Ferne“

**Lesung** – Carmen Rohrbach schreibt in ihrem neuen Buch über ihren gescheiterten Fluchtversuch aus der DDR – Im Juli reist die Autorin in die Mongolei, um Eindrücke zu sammeln

HEPPENHEIM. Auf eine interessante und spannende Reise entführte Autorin Carmen Rohrbach ihre Zuhörer im Rahmen einer Lesung in der Bücherstube May. Eingeladen von Irene Menninger kam sie am Dienstagabend von der Leipziger Buchmesse direkt nach Heppenheim, um dort ihr neuestes und zugleich persönlichstes Buch vorzustellen. „Solange ich atme“ ist eine authentische Erzählung und beschreibt die Geschichte einer jungen Frau, die in der ehemaligen DDR aufwuchs und zusammen mit ihrem Freund beschloss zu fliehen.

## Flucht war gefährlich und von Rückschlägen geprägt

Diese Flucht aus der DDR bildete den roten Faden der Lesung. Abwechselnd lesend und erzählend schaffte es die Autorin, das Publikum in ihren Bann zu ziehen und stellenweise war die Spannung beinahe greifbar, denn die Flucht war keine „gewöhnliche“ Flucht, sondern ein Abenteuer, was von Rückschlägen geprägt und durchaus auch gefährlich war.

Carmen Rohrbach und ihr damaliger Freund beschlossen, durch die Ostsee zu schwimmen und so die dänische Küste zu erreichen. Dass dieses Erlebnis, hauptsächlich geprägt von Hoffnung, Kampfgeist und Stärke, aber stellenweise auch von tiefen Zweifeln und Angst bis hin zur Selbstaufgabe, ein gutes Ende fand, wusste man in manchen Augenblicken nur, weil die Autorin tatsächlich vor einem saß.

Die Leute waren gefesselt von der Mischung aus Kindheitserinnerungen und der eigentlichen Flucht sowie deren Planung. Hie und da hörte man ein Aufatmen, ein Stöhnen an einer dramati-

schen Stelle, aber auch mal das ein oder andere Lachen an einer nicht ganz so ernsten Passage des Buches.

Es stellte sich heraus, dass viele der Zuhörer mit den Werken Carmen Rohrbachs vertraut waren und so entwickelte sich schnell ein interessantes Gespräch. Insgesamt zehn Bücher sind von ihr erschienen und alle handeln von den Erfahrungen, die sie auf ihren Reisen rund um die Welt gesammelt hat.

Ob als Nomadin im Jemen oder als Pilgerin auf dem Jakobsweg – es ist kein gewöhnliches Leben, an dem sie ihre Leser teilhaben lässt. Die Botschaft jedoch ist meist dieselbe: „Setzt euch Ziele und dann kämpft dafür und gebt nicht auf, denn es kann kein anderer für euch tun“: Das möchte sie ihren Lesern sagen und sieht sich dabei auch als eine Art „Stellvertreterin“, indem sie stellvertretend für die Menschen reist, die aus verschiedenen Gründen nicht die Möglichkeit dazu haben, und diesen dann in ihren Büchern ihre Erlebnisse schildert.

## Nach zwei Jahren Gefängnis in den Westen abgeschoben

Geboren im sächsischen Bischofswerda, entschloss sie sich zunächst zu einem Biologiestudium an den Universitäten von Greifswald und Leipzig, aber „die Sehnsucht nach der Ferne war bei mir schon immer da, schon von Kindheit an“, sagte sie. Nach ihrer gescheiterten Flucht und dem anschließenden zwei Jahre dauernden Gefängnisaufenthalt wurde die Republikflüchtige schließlich nach Westdeutschland ausgewiesen und begann bald darauf mit ihren Reisen durch die Welt.

Und auch ihre nächste Reise

lässt nicht mehr lange auf sich warten – im Juni geht es für sie einige Zeit in die Mongolei, um dort nach neuen Abenteuern zu suchen, die sie in einem weiteren Buch verarbeiten kann.

## Anregung aus der Leserschaft Grund für spontanen Besuch

Irene Menninger, die für die Lesung verantwortlich war, zeigte sich danach zufrieden mit der Resonanz, auch wenn sie insgesamt mit mehr Interesse gerechnet hatte. Schon länger war geplant, Carmen Rohrbach nach Heppenheim

einzuladen. Eine Anregung seitens der Leserschaft war es schließlich, die den Ausschlag für die doch relativ spontane Einladung gab.

## TERMIN

Auch im kommenden Monat organisiert Irene Menninger wieder eine Lesung – im April kommt Jürgen Leber, der seinen neuen Band „De Bieberer Zwersch“ vorstellt, in dem er Asterix und Obelix ein weiteres Mal „hessisch babbele“ lässt. *schu*



**Abenteuer Reise:** Carmen Rohrbach las am Dienstag in der Bücherstube May in Heppenheim aus ihren neuen Buch vor. Eingeladen hatte sie Inhaberin Irene Menninger (rechts). FOTO: LUTZ IGIEL